

GRETE PEDERSEN | DIRIGENT

Grete Pedersen zählt zu den renommiertesten Dirigenten der internationalen Chorszene. Die norwegische Dirigentin ist seit 1990 Chefdirigentin des renommierten The Norwegian Soloists' Choir, dessen CD Einspielungen mit dem ‚Choc de la Musique‘ und ‚Prix d'Or‘ von Diapason und dem ‚Record of the year‘ von Gramophone ausgezeichnet wurden. Im September 2022 wurde sie zur Künstlerischen Leiterin des Carmen Bach Festivals, USA für fünf Jahre ernannt.

Vor kurzem war Grete Pedersen in Helsinki, Stockholm, Kopenhagen und Oslo mit Musik von Werle, Strauss, Taube, Janson, Melläs, Nyström, Martland und Eriksson zu erleben und wirkte am Projekt *The Nordic Choir Expedition* mit, zusammen mit dem Norwegian Soloists' Choir, Helsinki Chamber Choir, Eric Ericson Chamber Choir und Ars Nova Copenhagen anlässlich der Uraufführung von Galina Grigorjevas *Between the Earth and Skies*.

Weitere Höhepunkte sind Engagements beim Rundfunkchor Berlin, Slowenischen Philharmonie & Chor (Brahms Requiem) und Konzerte mit dem Norwegian Soloists' Choir bei den Festivals in Sion und Meran sowie ihre Verpflichtungen beim Carmel Festival 2023 mit Mahler: Symphonie Nr. 4, Karin Rehnqvist: *Breaking the Ice from Arktis Arktis* und Haydns *Schöpfung* u.a.

Grete Pedersen ist eine gefragte Gastdirigentin und arbeitete mit renommierten Chören wie dem Eric Ericson Kammerchor, Schwedischen Rundfunkchor, Danish National Vocal Ensemble und Choir, Rundfunkchor Berlin, Chor des Bayerischen Rundfunks, MDR Rundfunkchor, Netherlands Chamber Choir, Netherlands Radio Choir, Chamber Choir Ireland, Dunedin Consort, Pro Coro Canada, Tokyo Cantat, World Youth Choir, Carmel Bach Festival Orchestra & Chorale usw.

Sie leitete Oratorien von J.S. Bach, Haydn, Bruckner, Bernstein und Berio bei einer Reihe von führenden norwegischen Orchestern, dem Mahler Chamber Orchestra, Slovenian Philharmonic, Yale Camerata, Oslo Sinfonietta, Ensemble Allegria und Gulbenkian Orchestra & Choir.

Bei BIS Records sind zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen von Grete Pedersen und dem Norwegian Soloists' Choir mit Werken von Per Norgard, Kaija Saariaho, Alfred Janson, Fartein Valen, Knut Nystedt, Nils Henrik Asheim, Lars Petter Hagen, Arne Nordheim, Edvard Grieg, Iannis Xenakis, Helmut Lachenmann, Alban Berg, Anton Webern, Olivier Messiaen, Brahms, Schubert, J.S. Bach und Norwegische Volksmusik u.a. erschienen. Pedersens Alben mit Luciano Berios *Coro* und J.S. Bachs Motetten erhielten den Diapason d'Or in 2020 und 2018. Für das Album *Lament* mit Werken von Lars Petter Hagen, Nils Henrik Asheim und Arne Nordheim bei BIS Records wurden Grete Pedersen und der Norwegian Soloists' Choir mit dem renommierten Spellermann Prize ausgezeichnet. Das jüngste Album erschien 2023 mit Bent Sorensen: *Matthew Passion* mit Ensemble Allegria und dem Norwegian Soloists' Choir.

Grete Pedersens Name steht für Produktionen und Inszenierungen mit breiter und innovativer Stilvielfalt. Mit ihrer Interpretation von früher und zeitgenössischer Musik hat sie neue Maßstäbe gesetzt. Während ihre Arbeit ein breites Spektrum an Vokalrepertoire, Volksmusik und Werken für zeitgenössische Instrumente umfasst, richtet sie ihren Fokus zunehmend auf Orchesterrepertoire und größere Produktionen für Orchester und Chor.

Zu Beginn ihres Musikstudiums gründete Grete Pedersen 1984 den Oslo Chamber Choir und erarbeitete insbesondere Oratorienrepertoire und zeitgenössische Musik. Sie studierte norwegische Volksmusik und hat von Volksmusikern und ihren Traditionen gelernt. Heute gilt sie als Pionierin für ihre Arbeit, die Volksmusik in neue Kontexte bringt, und für Arrangements, die auf diesen Wurzeln basieren. Trotzdem wird die Tradition immer wieder in Frage gestellt. Als ausgebildete Kirchenmusikerin an der Norwegian Academy of Music war Grete Pedersen seit Anfang der 1980er Jahre Teil der Bewegung historisch informierter Aufführungen und hat unter anderem mit dem Freiburger Barockorchester, Oslo Bach Ensemble, Norwegian Barokkanerne, Barokksolistene sowie dem Drottningholm Barokkensemble zusammengearbeitet.

In der zeitgenössischen Szene ist Grete Pedersen als unerschrockene Verfechterin neuer Musik bekannt und hat zahlreiche Stücke führender Komponisten in Auftrag gegeben und aufgeführt. Ein Beispiel ist das dreijährige Projekt *Bach in unserer Zeit* in dem die Komponisten James MacMillan, Lasse Thoresen und Stefan Schleiermacher im Dialog mit Bachs H-Moll-Messe neue Musik komponierten.

Bei BIS Records sind zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen von Grete Pedersen und dem Norwegian Soloists' Choir mit Werken von Per Norgard, Kaija Saariaho, Alfred Janson, Fartein Valen, Knut Nystedt, Nils Henrik Asheim, Lars Petter Hagen, Arne Nordheim, Edvard Grieg, Iannis Xenakis, Helmut Lachenmann, Alban Berg, Anton Webern, Olivier Messiaen, Brahms, Schubert, J.S. Bach und Norwegische Volksmusik u.a. erschienen. Pedersens Alben mit Luciano Berios *Coro* und J.S. Bachs Motetten erhielten den Diapason d'Or in 2020 und 2018. Für das Album *Lament* mit Werken von Lars Petter Hagen, Nils Henrik Asheim und Arne Nordheim bei BIS Records wurden Grete Pedersen und der Norwegian Soloists' Choir mit dem renommierten Spellermann Prize ausgezeichnet. Das jüngste Album erschien 2023 mit Bent Sorensen: *Matthew Passion* mit Ensemble Allegria und dem Norwegian Soloists' Choir.

Grete Pedersen absolvierte ihr Aufbaustudium in Dirigieren an der Norwegischen Staatlichen Musikakademie in Oslo und studierte Chorleitung bei Eric Ericson und Orchesterleitung bei Kenneth Kiesler. Derzeit lehrt sie als Professorin für Dirigieren an der Norwegischen Staatlichen Musikakademie und ist eine gefragte Dozentin für Meisterkurse.

2019 wurde Grete Pedersen zum Ritter 1. Klasse des Königlich Norwegischen St. Olavs Orden für ihre Verdienste und herausragende Leistungen in der Kunst ernannt und gleichzeitig mit dem renommierten Lindeman Prize als Anerkennung für ihren bedeutenden Beitrag zum Musikleben in Norwegen ausgezeichnet.

Grete Pedersen unterrichtet seit 1996 Dirigieren an der Norwegian Academy of Music und hielt weltweit Meisterkurse im Fach Dirigieren.

Saison 2023/24